

Ich heiße Romana, bin 23 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule in Freiburg. Von März bis August 2015 machte ich mein Praxissemester bei der Suchtberatung Freiburg. Ich entschied mich bewusst für diese Stelle, da sie mir die Möglichkeit bot mein Wissen über Gesprchsfuhrungstechniken in der Praxis anzuwenden, einen näheren Einblick in den Alltag einer Beratungsstelle zu gewinnen sowie die Arbeit mit Erwachsenen kennenzulernen.

Trotz meiner bewussten Entscheidung für die Suchtberatung machte ich mir kurz vor Beginn des Praxissemesters dann doch den einen oder anderen Gedanken: mit welchem Klientel werde ich es zu tun haben? Werde ich der Aufgabe gewachsen sein? Wie werde ich mit meinen zukünftigen Kollegen und Kolleginnen zurecht kommen? Fragen über Fragen, die im Laufe des Praktikums beantwortet werden sollten. Das gesamte Team nahm mich sehr offen und herzlich auf. Sie machten es mir damit leicht mich schnell einzufinden und ein Teil dessen zu werden. Durch positive Rückmeldungen für erbrachte Leistungen und dem Entgegenbringen von Zu- und Vertrauen gaben mir die Mitarbeiter von Anfang an das Gefühl sowohl willkommen zu sein als auch wertgeschätzt zu werden. Während meines Praktikums erlebte ich die Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen von ihnen als Bereicherung, da sie für Fragen meinerseits fast immer Zeit fanden bzw. sie sich nahmen, ihre bisherige Arbeitserfahrung mit mir teilten und mich in der Erreichung meiner Praktikumsziele unterstützten. Einen Einblick in den Alltag der Beratungsstelle bekam ich durch die Teilnahme an Gremien wie Fall-, ABW- oder Dienstbesprechungen. Zudem durfte ich bei der Durchführung des MPU-Vorbereitungskurses und dem erstmaligen Durchgang des Projektes „Sucht und Depression“ dabei sein, wodurch ich viele neue Erkenntnisse erwarb. Bereits zu Beginn meines Praktikums übernahm ich den Telefondienst, welcher eine gute Übung war, um mit mir unbekanntem Personen und zukünftigen Klienten in Kontakt zu kommen. Durch die Beteiligung an Beratungsgesprächen meiner Kollegen und Kolleginnen konnte ich mir ein Bild von den Aufgaben und der Haltung eines Sozialarbeiters in diesem Bereich machen. Nach zwei Monaten wurden mir meine „eigenen Klienten“ zugeteilt und ich übernahm eigenständig deren Beratung und Vermittlung. Zwar erforderte dieser Schritt einiges an Mut, dennoch bin ich dankbar, dass mir die Suchtberatung Freiburg dieses selbständige Arbeiten ermöglichte und ich dadurch viele Erfahrungen sammeln und Begegnungen mit Menschen machen konnte, die unbezahlbar und ausgesprochen wertvoll für mich sind. über die Arbeit in der Beratungsstelle hinaus erhielt ich durch die Teilnahme an Fachtagungen und Regionalkonferenzen sowie durch einige Hospitationen einen Eindruck von den einzelnen Einrichtungen des Suchthilfesystems.

Abschließend kann ich daher sagen, dass ich während den fünf Monaten unglaublich viel erlebte und nicht nur an Fachwissen und Professionalität dazu gewann, sondern mich vielmehr auch persönlich weiterentwickelte. Ich blicke gerne auf die Zeit zurück und würde mich jederzeit wieder für ein Praktikum bei der Suchtberatung Freiburg entscheiden.